

traces & narratives

visual notebook

03-25



SIGNS&TRACES

Manches war vorher schon da oder kam einfach irgendwann dazu, ging nicht mehr weg, löste sich nicht auf, Kaum wahrgenommen belagerte es unser visuelles Standbild, unser Repertoire des Kennens und Erkennens, als völlig wertloses Inventar unseres Wahrnehmungshorizonts.

WIRINTOWN

Sind wir noch da? Draußen, drinnen, wo belagern wir Raum, lassen uns sehen, hören, sind der Puls? Wo gönnen wir uns Licht, Pausen, Blickkontakt? Inspiration?



Köln. Remagen.

Spuren und Zeichen – sie drängen sich nicht auf. Manche waren vorher schon da, andere kamen später, blieben, wurden Deko der Gewohnheit. Köln zeigt gerne Spuren überall - alles Teil dieses stillen Inventars der Stadtsyntax.

In Remagen dagegen der leere Raum. Ein Raum mit Stühlen – verschoben, versetzt, verloren.

Axel Hütte rahmt Licht wie Stille, die man hört. Und irgendwo zwischen Bild und Skulptur:

WIR IN TOWN

Zwei Stühle. Dann einer. Dann keiner.

Die Bildstrecke deutet auf Begegnung – oder deren Ausbleiben. Der Raum ist da, als Fläche, als Bühne, als Schweigezone. Was besetzt wird, ist nicht der Stuhl, sondern die Möglichkeit, gesehen zu werden.

Morsecode des Sozialen. Nähe, Distanz, Abwendung – alles bleibt offen, leer, bereit.



ANGENEHM

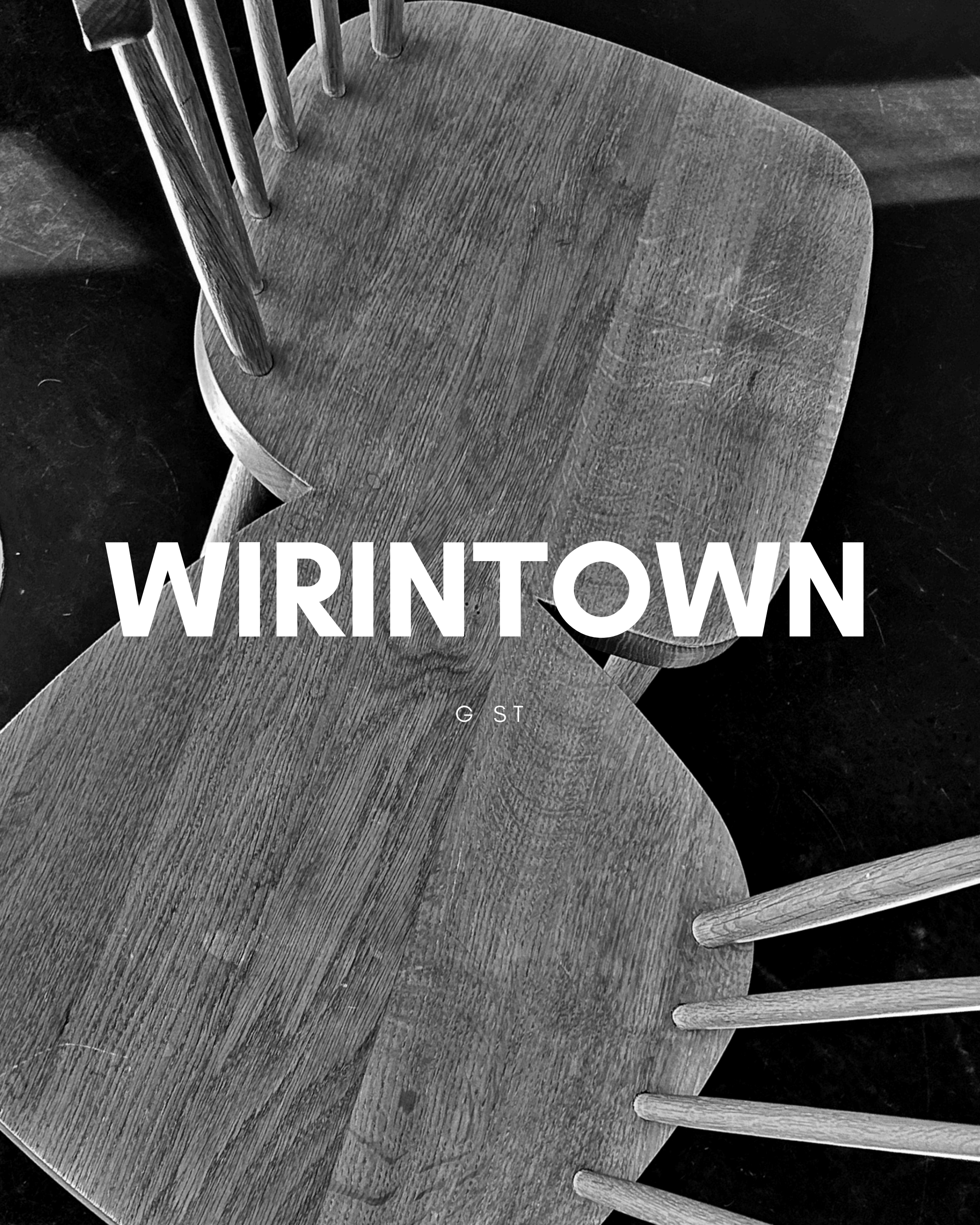
ANGENOMMEN

ANGEKOMMEN

(M...)

Angesehen!

G.NOW



WIRINTOWN

G ST





